



Akademien der Wissenschaften Schweiz
Académies suisses des sciences
Accademia svizzera delle scienze
Academias svizas da las ciencias
Swiss Academies of Arts and Sciences

Swiss Committee on Polar and High Altitude Research
A Committee of SCNAT and SAMW

Jahresbericht 2001

Präsident: Prof. Bruno Gottstein

Tagungen / Exkursionen / Kurse

Zum Tätigkeitsbereich in der Schweiz: Die fünf Hauptreferate des Symposiums Polarforschung, vom 12. Oktober 2000 (an der SANW - Jahrestagung 2000) wurden zu einer Broschüre mit dem Titel "Die Polarforschung als Schlüssel zum Verständnis der globalen Veränderungen" zusammengefasst, welche Ende April 2001 gedruckt vorlag. Die Broschüre ist nach ihrem Erscheinen breit gestreut und verteilt worden; sie hat überall ein gutes Echo gefunden.

Das Projekt "Call for ideas" im Rahmen Wissenschaft und Industrie wurde von Michel Roulet vorgeschlagen; drei Akademien (SAMW, SANW und SATW) haben sich daran beteiligt und Geld zugesichert. Leider musste das interessante Projekt mangels privater Sponsoren im Mai 2001 abgebrochen werden.

An der SANW - Jahrestagung 2001 in Yverdon-les-Bains, hielt der russische Wissenschaftler Vladimir M. Kotlyakov einen Vortrag über "Lake Vostok - below 3 500 m of Antarctic ice", welchem grosse Beachtung geschenkt wurde. Im übrigen begannen im 4. Quartal 2001 die Vorarbeiten am Projekt Sommerakademie (Summer Short Course) Polarforschung, das im Spätsommer / Herbst 2002 in der Schweiz stattfinden soll. Neben der Kommission unterstützen drei Akademien (SAMW, SANW und SATW) den Kurs mit einem Beitrag.

Internationale Aktivitäten

Wie bisher bildete die Pflege der internationalen Beziehungen einen Schwerpunkt in der Kommissionstätigkeit.

Das "International Arctic Science Committee" (IASC) führte seine dritte IASC Science Summit Week vom 22. bis 29. April 2001 in Iqaluit, Nunavut (Canada) durch. Die Schweiz war am IASC Council Meeting (26. April) nicht vertreten, da sowohl das Council Mitglied wie auch sein Stellvertreter nicht an der Tagung teilnehmen konnten. Zur Zeit bestehen im IASC 17 Projektarbeitsgruppen, in welchen zwei Mitglieder der SKP mitarbeiten: Heinz Blatter ist Mitglied der Projektgruppe "Mass balance of Arctic Glaciers and Ice sheets in relation to the Climate and Sea level changes" (MAGICS), die im Bereich "Arctic Glaciology" arbeitet. Yvon Csonka ist Leiter der Projektgruppe "Rapid Cultural and Social Change in the Circumpolar North", welche Forschungsprojekte im Bereich des kulturellen und sozialen Wandels durchführt.

Überdies ist Claus Frölich (Davos) Mitglied der Projektgruppe "Effects of Increased Ultraviolet Radiation in the Arctic". Das IASC ist im weiteren mitbeteiligt an der Realisierung der arktischen Universität, die am 12. Juni 2001 gegründet worden ist. Ferner arbeitet das IASC eng mit dem "Arctic Council" zusammen.

Das Delegate Meeting des "Scientific Committee on Antarctic Research" (SCAR) findet nur alle zwei Jahre statt, das heisst erst wieder 2002. Nach Christian Schlüchter, Vertreter der Schweiz, reorganisiert sich das SCAR zur Zeit und gibt sich neue Strukturen. Die Schweiz ist heute lediglich assoziiertes Mitglied des SCAR. Als Perspektive sollte die Schweiz eine Aufnahme als Vollmitglied im SCAR anstreben. Das SCAR selber begrüsst unsere Mitarbeit und steht einer Vollmitgliedschaft der Schweiz positiv gegenüber. Verschiedene Staaten, die bereits

Vollmitglieder sind, haben ihre Unterstützung für unsere Bemühungen zugesagt bzw. sind an einer intensiveren Zusammenarbeit mit der Schweiz interessiert. Aus diesen Gründen sollen die Arbeiten zur Erstellung eines Entwurfes für ein Dossier zur Aufnahme der Schweiz im SCAR fortgesetzt werden. Nach Möglichkeit wäre das Aufnahmedossier rechtzeitig vor dem nächsten Delegate Meeting fertigzustellen. In einer Fachgruppe des SCAR, dem "Group of Specialists on Environmental Affairs and Conservation" (GOSEAC), arbeitet Michael Oehme als Mitglied der Schweiz mit. Die Sitzung 2001 wurde abgesagt und im übrigen ist die Zukunft von GOSEAC zur Zeit noch unsicher.

Sollte die Schweiz die Vollmitgliedschaft im SCAR erlangen, stellt sich die Frage nach dem zukünftigen Status der Schweiz im Antarktisvertrag. Der Antarktisvertrag zählt heute 27 Konsultativparteien und 14 Vertragsparteien ohne Konsultativstatus als Beobachter (darunter die Schweiz). Die SCAR Vollmitgliedschaft genügt laut Abklärungen noch nicht, um als Konsultativpartei in den Antarktisvertrag aufgenommen zu werden. Als wissenschaftliches Erfordernis muss ein nationales Forschungsprogramm vorhanden sein. Juristisch-politisch muss die Schweiz das Umweltschutzprotokoll zum Antarktisvertrag ratifizieren um Vollmitglied werden zu können.

Zusammenarbeit Schweiz - Neuseeland in der Antarktis: Die USA, Italien und Neuseeland besitzen eine gemeinsame logistische Infrastruktur mit Basis in Christchurch, Neuseeland. Für die Antarktisforschung ist eine Logistikkbasis wichtig; die Schweiz könnte gemäss Christian Schlüchter bezüglich Infrastruktur in Neuseeland mitmachen. Möglich wäre auch eine Mitbenützung der neuseeländischen Station Scott Base in der Antarktis. Es geht letztlich um eine schweizerische Beteiligung an der nutzbaren Logistik, welche in dieser Weltgegend ein Problem darstellt. Die verschiedenen vorhandenen Möglichkeiten müssen vorgänig bezüglich finanziellem Engagement geprüft werden. Zusammenarbeit mit EU - Beteiligung: Das Forschungsprojekt "European Project for Ice coring in Antarctica" (EPICA) schreitet gemäss Thomas Stocker planmässig voran. Daran beteiligt ist das physikalische Institut der Universität Bern; zur Zeit halten sich mehrere seiner Mitarbeiter in der Antarktis auf.

Administrative Tätigkeit

Die Kommission trat zu zwei Plenarsitzungen im Mai und November zusammen, um die laufenden Geschäfte zu behandeln. An den Sitzungen standen Mitgliederangelegenheiten (personelle Zusammensetzung), Aktivitäten des laufenden und nächsten Jahres und die internationale Zusammenarbeit im Vordergrund. Zur Vorbereitung des Projektes Sommerakademie Polarforschung 2002 wurde im laufenden Jahr eine Arbeitsgruppe eingesetzt.

Im Berichtsjahr hatte die Kommission wiederum personelle Wechsel zu verzeichnen. Auf den 31. Dezember 2001 schieden Yvon Csonka, Michel Roulet (beides Mitglieder) und Jean-Bernard Weber (Gast) aus der Kommission aus. Für ihre wertvolle Mitarbeit sei allen drei Herren an dieser Stelle bestens gedankt.